

# Hallische Zeitung

im G. Schweigsle'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweigsle'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Verteilsfählicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lbr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lbr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 29.

Halle, Sonntag den 3. Februar  
Hierzu eine Beilage.

1861.

## Deutschland.

Berlin, d. 1. Februar. Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht folgende Ordens-Verleihungen: Das Kreuz der Groß-Komthure des Königl. Hausordens von Hohenzollern in Brillanten: dem inzwischen verstorbenen General v. Gerlach; dasselbe (ohne Brillanten): dem General-Lieutenant v. Willisen, dem Grafen Keller, dem Geh. Kabinetts-Rath Flaure. Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern und Eichenlaub in Brillanten: dem General-Stabsarzt Dr. Grimm; die 2. Klasse desselben Ordens mit Eichenlaub: dem Flügel-Adjutanten Obersten v. Schlegell und dem Geh. Kammerier Schoening. Das Kreuz der Komthure des Königl. Hausordens von Hohenzollern: den General-Lieutenants v. Brauchisch und v. Bonin, dem Dr. Boeger, dem Ober-Hofmeister v. Doenhoff, dem Kammerherrn Find von Finkenstein, den Freiherren v. Canis und Dallwitz, dem Witt. Geh. Ober-Reg.-Rath Costenoble, dem Hofprediger Snetplage; das Kreuz der Ritter desselben Ordens erhielt u. a. der Stabsarzt Dr. Cammerer, den Ritter der Ritter: Hofprediger Heym.

Berlin, d. 1. Februar. In der heutigen Sitzung des Hauses der Abgeordneten theilte der Präsident mit, daß die Bergwerks-Commission gewählt sei und sich konstituiert habe. Abg. Vinder ist Vorsitzender, Hartort dessen Stellvertreter, Karsten Schriftführer. Der Antrag des Abg. Lies, in Betreff der Mennoniten, wird der Justiz-Commission überwiesen. Die Abgg. Müller (Demmin) und Reichenheim übergeben einen Gewerbegesetz-Entwurf mit Motiven. Er wird der Commission für Handel und Gewerbe, verstärkt durch sieben Mitglieder, überwiesen. — Ein Antrag des Abg. Rohben und Genossen, betreffend die Anwendung des Stempels bei Verträgen, geht an die vereinigte Finanz- und Justiz-Commission. — Abg. Rohben zieht aus geschäftlichen Rücksichten seinen Antrag auf Bildung einer Commission mit Vertretung der Provinzen für die Grundsteuer zurück. — Es folgen Wahlprüfungen. Dieselben werden auf Antrag des Ministers des Innern von der Tagesordnung abgesetzt, weil er ein diese Wahlen betreffendes Schreiben an den Präsidenten gerichtet, welches noch nicht in dessen Hände gelangt ist. — Dem Antrage der Geschäfts-Ordnungs-Commission gemäß, erklärt das Haus ohne Diskussion das Mandat des Abg. v. Bonin (Genthin) durch seinen Wiedereintritt in den activen Staatsdienst für erloschen.

Mit dem Befelerschen Adressentwurf ist eigentlich Niemand recht zufrieden; die Spener'sche Zeitung nicht, auch nicht die Kreuzzeitung, und noch viel weniger die entschieden liberalen Blätter, wie u. a. die „National-Zeitung“. — In Abgeordnetenkreisen weiß man bis jetzt, daß ein Polnisches und zwei von der Fraktion Vinke ausgehende Amendements zu dem Adressentwurf eingebracht werden sollen, von denen das eine sich auf die Deutschen Angelegenheiten bezieht. Schon heute sind übrigens zu den Tribünen keine Karten für Montag zu haben.

Auch die Einbringung eines Gesetzes bezüglich der Kompetenzkomitee ist neuerdings wieder zweifelhaft geworden. Von einem Gesetzentwurf wegen der Nichtigkeits-Anstalt hat man Abstand genommen. Dagegen ist aus dem Justizministerium zu erwarten ein Gesetz wegen Abänderung der Eidesformel resp. Einführung einer allgemeinen Eidesformel, sowie der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Pensions-Verhältnisse der Civilbeamten. Nach letzterem soll künftig die Steigerung der Pensions-Quote nicht, wie bisher alle 5 Jahre, sondern alljährlich eintreten. Es soll ferner der seitherige Abzug von  $\frac{1}{12}$  der Jahresrate bei Gehaltsverbesserungen künftig wegfallen. Endlich sollen, was das Erheblichste ist, künftig überhaupt keine Abzüge vom Gehalt für den Pensionsfond mehr stattfinden, die sogenannten Pensionsbeiträge also ganz in Wegfall kommen.

Die „A. u. S.“ erzählt: Am Sonnabend Abend sollte die letzte Sitzung der Adress-Commission stattfinden, um die Schlussredaktion vor-

zunehmen. Eine Stunde zuvor erhielt Präsident Simson ein vom genannten Staatsministerium unterschriebenes Ersuchen, dringender Gründe halber diese Sitzung zu verlagern. Am Sonntag hatte darauf ein mehrkündiger Ministerrath statt, unter dem Vorhitz des Königs und im Beisein des Kronprinzen. In dieser Sitzung bat der Minister des Innern Graf v. Schwerin dringend und wiederholt um seine Entlassung, in welchem Falle der Finanzminister Hr. v. Patow ihm folgen zu müssen glaubte. Als Grund wurden gerüchlicherweise scharfe Angriffe der H. v. Vinke, Mathis u. a. in der Adress-Commission, theils wegen Beibehaltung der reaktionären Beamten, theils wegen der Militärorganisation bezeichnet. Die Staatsministerialsignatur scheint zu einem festen Resultat nicht geführt zu haben, und am Sonntag Abend hatte man im Abgeordnetenkreise bereits eine neue Ministerkombination, wonach der Cultusminister Hr. v. Bethmann ausscheiden, Graf v. Schwerin das Cultusministerium, Hr. v. Patow das Ministerium des Innern, das neuernannte Mitglied des Herrenhauses Dr. Camphausen aus Köln das Finanzministerium übernehmen, die andern Minister aber bleiben sollten. Am Montag ist es jedoch gelungen die Differenzen auszugleichen; sämtliche Minister bleiben im Amt.

Unter den im Abgeordnetenhaus bereits zahlreich eingegangenen Petitionen befinden sich auch zwei, welche von dem hiesigen Rechts-Anwalt Bernab ausgehen. Die erste derselben bittet um die „Wieder-Ueberweisung der politischen und Preßprozesse an die Schwurgerichte“. (Die gedachten Prozesse werden gegenwärtig vor einem Dreirichter-Collegium verhandelt.) Die zweite Petition fordert die „dringlich gewordene Ergänzung des Amnestie-Decrets, wenn durch dasselbe der Wille des Königs vollständig erreicht und die Gerichte nicht zu Scheinverhandlungen und die Flüchtlinge nicht zu tendenziösen Erörterungen hinter uns liegender politischer Streitfragen gezwungen werden sollen.“ — Mehrere Blätter veröffentlichen heute eine von dem bekannten Statistiker Dr. Otto Hübn er verfasste Petition, eine Reform des Wahlgesetzes betreffend, deren Schluß dahin geht, „das Abgeordnetenhaus wolle das Wahlgesetz vom 30. Mai 1849 dahin ändern, daß die protokollarische Stimmgebung aufhöre und an deren Stelle das Ballot trete.“

Für die Predigt, welche am Sonntage Invocavit, den 17. Februar, zum Gedächtniß des verstorbenen Königs in allen Kirchen des Landes gehalten werden soll, sind, bei „E. S.“ zufolge, die Worte im Ev. Matthäi 10, Vers 32: „Wer Mich bekennet vor den Menschen, den will Ich bekennen vor Meinem himmlischen Vater!“ zum Text bestimmt.

Der Prinz Carl v. Baiern trifft am 3. Vormittags auf Sanssouci zu mehrtägigem Besuche ein.

Das früher erwähnte Schreiben des Handwerkervereins zu Guben in Betreff der Angelegenheit der Schillerstatue ist gestern auch der Stadtverordneten-Versammlung zur Kenntnissnahme vorgelegt worden. Der Referent der Sache, Stadt. Dr. Birchow, fügte einer historischen Darlegung der seither von der Versammlung in der Denkmals-Angelegenheit gefassten Beschlüsse hinzu, daß nach dem letzten Beschlusse die Sache gegenwärtig der Entscheidung Sr. Maj. des Königs harre, der Magistrat aber neuerdings bei dem Minister des Innern um Beschleunigung nachgesucht habe.

Die Auflagen der berliner Zeitungen stellen sich im ersten Quartal dieses Jahres in runden Zahlen wie folgt: Volkszeitung 26,200, Boffische Zeitung 13,000, National-Zeitung 8800, Neue Preussische Zeitung 7600, Publizist 7800, Spener'sche Zeitung 5500, Gerichts-Zeitung 5500, Preussische Zeitung 2000 Exemplare. Die Auflage des Kladderadabach ist gegenwärtig 36,000.

Was die Verhandlungen betrifft, die hier in Betreff der Revision der Bundes-Kriegsverfassung gepflogen werden, so will es damit trotz der kriegerischen Ausichten nicht recht vorwärts. Die Beden-

fen gegen die bekannten preussischen Vorschläge werden nicht eher schwinden, als bis sie eine Katastrophe über den Haufen geworfen hat; überhaupt sind alle die Nachrichten von Concessionen, welche Oesterreich Preußen in Bezug auf seine Stellung in Deutschland machen soll, nur mit der größten Vorsicht aufzunehmen. So ist z. B. das Gerücht, daß Hr. v. Scherling Preußen das alternirende Präsidium in der Bundesversammlung angeboten habe, eine reine Erfindung.

**Schleswig-Holstein.** Der „Preuß. Zeitung“ wird über die brutale Behandlung der Presse in Holstein Folgendes aus Kiel vom 29. Jan. berichtet: „Ein mit der Stimmung und mit den Interessen unseres Landes in offenem Widerspruch stehender Artikel wurde dem Redacteur des hiesigen Correspondenzblattes von der Polizeibehörde mit der Weisung zugestellt, denselben in die nächste Nummer seines Blattes aufzunehmen, und zwar auf Grund eines ministeriellen Schreibens, welches der Polizeimeister dem Redacteur vorlegte. Der Redacteur erbot sich, den Artikel mit der Bemerkung „auf höhern Befehl“ aufzunehmen, und als ihm hierzu die Erlaubniß verweigert wurde, nahm er seine Entlassung. Sie sehen aus diesem Vorgang, wie es mit unsern Preßzuständen beschaffen; nicht allein, daß man die Presse zum Schweigen zwingt, nöthig hat dieselbe gegen die Stimmung des Landes vorzugehen. Nach Abtretung des bisherigen Redacteurs wird nun der Artikel morgen ohne weitere Bemerkung abgedruckt werden, da der Curator der Wittwe, welche Eigentümerin des Correspondenzblattes ist, der als politischer Renegat bekannte Advocat Bargum (suspendirt wegen einer gegen ihn anhängig gemachten Criminaluntersuchung wegen Unterschleifs) keinen Widerstand leistet.“

**Wien, d. 1. Februar.** (Tel. Dep.) Die heutige „Presse“ meldet gerüchtwiese, der Rücktritt des Grafen Rechberg sei entschieden und Erzherzog Rainer werde die Ministerpräsidentenschaft übernehmen. — Die „Neuesten Nachrichten“ wollen wissen, die Publikation des neuen Reichsrathsstatuts werde am 15. Februar erfolgen.

### Italienische Angelegenheiten.

Laut Nachrichten aus Gaeta vom 31. Januar, die über Rom eingetroffen sind, hatten die Piemontesen in der vorbegehenden Nacht 2000 (?) Bomben in die Stadt geworfen. Die Häuser hatten wenig, die Festungswerke gar nicht gelitten. Am 31. Januar ward nur ein mäßiges Feuer unterhalten. Die Piemontesen hatten eine neue Batterie demaskirt, hielten sich jedoch so fern wie möglich. Das Geschwader lag, obgleich es Verstärkungen erhalten hatte, unwegsam zu Mola di Gaeta.

Der „Gazzetta di Genova“ vom 31. Januar zufolge war am 24. Jan. ein französischer Visco-Dampfer vor Gaeta erschienen. Derselbe überbrachte einen an den General Cialdini gerichteten Brief, in welchem sich als Einlage ein für den König Franz II. bestimmtes Schreiben befand, das demselben den Rath ertheilt, den Widerstand aufzugeben und sich die Demüthigung einer Capitulation zu erproben. Am selben Tage hatte ein Parlamentär von Gaeta aus dem Admiral Persano einen Brief überbracht, der wohl, wie man glaubt, die Antwort auf das kaiserliche Schreiben gewesen sein wird.

In dem bereits gestern angezeigten zweiten Rundschreiben des Ministers Casella aus Gaeta vom 18. Januar, in welchem die Gesandten der auswärtigen Mächte ersucht werden, in Gaeta zu verbleiben, heißt es wörtlich:

„So lange die Communicationen frei waren, konnte der König wenigstens indirect mit dem in Rom residirenden diplomatischen Corps in Verbindung bleiben, indem er demselben zugleich jede Gefahr erparte, und wenn ein schwieriger Umstand eingetreten war, in welchem ihre Rathschläge notwendig waren, so war es immer möglich, sie einzuladen, in wenigen Stunden sich nach Gaeta zu begeben. Dieses letzte Hülfsmittel besteht nicht mehr... Sr. Majestät könne aber weder, noch wollen Sie auf das Vergnügen verzichten, die Vertreter der verschiedenen Regierungen zur Seite zu haben, um sich durch ihre Einsicht aufzuklären.“ Weiter heißt es: „Da es möglich ist, daß, wenn der gegenwärtige Stand der Dinge fortbauert, dieser Verluste und verlassenen Platz endlich fällt, und alsdann die Person des Königs, die der Königin und der Prinzessin der Willfür des Siegers preisgegeben sind, so hat Sr. Majestät, welcher als König weichen und als König sein Schicksal ertragen will, bei jeder Person auswärtige Gesandte notwendig, um im Nothfall ihren Rath in Anspruch zu nehmen und sie zu unweigerlichen Zeugen der vollendeten Thatfachen zu haben.“

Der Minister Casella fügt hinzu, daß für diejenigen Personen des diplomatischen Corps, welche zu bleiben sich entschließen, das schönste und sicherste Local, das Gaeta bietet, in Bereitschaft gesetzt sei. Die Regierung macht sich auch verbindlich, für die persönliche Bequemlichkeit derselben soweit zu sorgen, als es die Verhältnisse eines belagerten Platzes mit sich bringen. Für diejenigen, welche ihre Effecten in Rom holt zu lassen wollen oder aus besonderen Gründen in Gaeta nicht bleiben zu dürfen glauben, liegt ein Dampfer zur Abfahrt nach Civita Vecchia oder Terracina bereit.

Dem Pariser „Moniteur“ (vom 31. Januar) ist der Text der Erklärung zugegangen, welche Gaeta in Blokade versetzt. Admiral Persano fügt sich dabei auf das Motiv, daß Gaeta keine Handelsstadt sei, und daß man nicht den Handel der neutralen Mächte störe, wenn man einige Kauffahrts-Schiffe verhindere, einen belagerten Platz mit Lebensmitteln zu versorgen.

In Rom sieht die bourbonische Camarilla von ehemals, welche nicht bloß den Widerstand in Gaeta aus allen Kräften fördert, sondern sich zur besonderen Aufgabe gemacht hat, in Süd- und Mittelitalien Bauernaufstände zu organisiren und eine „italienische Bente“ zu Stande zu bringen. Die Wittve Ferdinand's II. und die reiche Herzogin von Nizangares Marie Christine, bilden die Doppelspitze dieses Kreises, und der Graf von Trapani, dessen Rückreise nach Gaeta neuerdings widerrufen wurde, ist der Vermittler ihrer weitgehenden Pläne. Ueber den Zug der päpstlichen Truppen nach Correse berichtet

die „Independance Belge“ folgendes Näheres: „In Rom werden mit Hilfe der auf päpstliches Gebiet entflohenen bourbonischen Soldaten jene nutzlosen Bewegungen in den Abruzzen angezettelt, gegen welche die turiner Regierung endlich energische Maßregeln ergreift, deren Erfolg sich bald zeigen wird. Von Rom gingen unter Mitwirkung des päpstlichen Kriegsministers Truppenbewegungen aus, welche diese Bewegungen unterstützen sollten. Zwei solcher Expeditionen wurden von General Sapon verhindert; die dritte hat zu einem blutigen Zusammenstoß geführt. Päpstliche Zuaven, die aus dem allerextremsten Elemente der französischen legitimistischen Partei rekrutirt wurden, sind nach Passo di Correse, an der sabinischen Grenze, geschickt, und wie sich leicht voraussehen ließ, mit den piemontesischen Truppen handgemein geworden. Ihren eigenen Aussagen zufolge hatte allerdings eine feindliche Schildwache zuerst geschossen; da indes der Vorfall zur Nachtzeit erfolgte, so wird es schwer halten, über diesen Punkt Gewißheit zu erhalten. Gewiß dagegen ist es, daß die Zuaven über einen schwachen piemontesischen Posten mit der Hitzigkeit einer zu nehmenden Gedugntheuung hefteten, denselben umgingen, mehrere Piemontesen in dem Gesichte tödteten oder verwundeten und 40 Mann gefangen nahmen, welche sie nach Rom brachten und daselbst im Triumph umherführten. Die Erbitterung der liberalen Partei beim Anblicke dieser unwürdigen Beschimpfung der italienischen Uniform läßt sich leicht begreifen. General Sapon hat, nachdem er seine Verantwortlichkeit in einem Briefe an den Intendanten von Rieti geäußert und erklärt, er habe von der Expedition der päpstlichen Truppen nach der Grenze nichts gewußt, doch sofort, nachdem er Kenntniß davon erhalten, die päpstliche Regierung um Zurückberufung derselben ersucht, eine Abtheilung französischer Reiterei nach der Grenze geschickt, um durch Aufpflanzung der französischen Fahne daselbst jeden ferneren blutigen Zusammenstoß zu verhindern.“

Gleichzeitig wird aus Messina gemeldet, daß daselbst französische Legitimisten sich in die Citadelle einschleichen, um die Besatzung zu fanatisiren und an dem Bombardement gegen die Stadt Theil zu nehmen, wofür die Piemontesen Ernst machen sollten. Die sicilianische Regierung hat drei hieser Legitimisten, die Herren von Noè, von Capriere und von St. Martin, zu Messina in dem Momente festnehmen lassen, wo sie sich in die Citadelle einschleichen wollten. Der französische Consul hat hierauf sich bezogen gefunden, die Verhafteten zu reclamiren, und die Statthalterei in Palermo hierauf die Freilassung, jedoch zugleich die sofortige Entfernung dieser Herren von der Insel angeordnet. Was die Abruzzen betrifft, so wird General Sonnag alsbald an der Spitze von fünfzehn Bataillonen stehen und überall mit Nachdruck vorschreiten. Die neuesten Gesichte fielen hart an der römischen Grenze vor. Wir haben gestern berichtet, daß die Bourbonisten, die sich in die ungemein festen Gassen von Civitella del Tronto geworfen, sich von Neuem verproviantirt haben. General Pianelli nämlich, der den Platz blockirt, sah sich durch die römische Expedition genöthigt, sich nach Acoli mit seiner Hauptmacht zu wenden; die Besatzung benutzte diese Gelegenheit zu einem Ausfalle und trieb die wenigen piemontesischen Truppen bis über Campi hinaus. Civitella del Tronto liegt an der äußersten Nordostspitze des ehemaligen neapolitanischen Gebietes; Campi südöstlich davon; Acoli nördlich am Tronto, der die alte Grenze zwischen Neapel und dem Kirchenstaate am adriatischen Meere bildete.

Wir haben bereits gemeldet, daß einer römischen Depesche vom 30. Jan. zufolge am 29. Januar zweitausend Piemontesen die Bourbonisten in Canco an der römischen Grenze mit Artillerie und Cavallerie angriffen. Das Gefecht soll sieben Stunden gedauert und auf piemontesischer Seite 250 Kampfunfähige gemacht haben. Welche Verluste die Bourbonisten erlitten, sagt die römische Depesche nicht, doch fügt sie hinzu: „Neapolitaner und Piemontesen haben das päpstliche Gebiet geräumt.“ Der Kampf scheint demnach auf römischem Gebiete selbst stattgefunden zu haben.

Die erwartete Cabinets-Umgestaltung in Turin hat begonnen; am 30. Jan. nahm der Arbeits-Minister Jacini seine Entlassung. So meldet die „Opinione“.

Am 24. Jan. wurden von dem Arsenal zu Genua 40 gebozene Kanonen nach dem Lager vor Gaeta geschickt. Gleichzeitig ist auch befohlen worden, die neue Dampf-Fregatte Duca di Genova bis Ende künftigen Monats auszurüsten.

### Frankreich.

**Paris, d. 31. Januar.** Die Blätter beschäftigen sich heute nur mit Troplong's Bericht. Derselbe zeichnet sich zwar durch die geschickte Vertuschung dessen aus, was in der Commissions-Sitzung gegen die liberalen Absichten Sr. Majestät zu Protokoll gegeben worden ist, kann aber doch nicht verhehlen, daß man am liebsten Alles beim Alten lassen möchte. Nun, es bleibt ja auch Alles dabei. Ledensfalls ist es seltsam, daß gerade jetzt, wo große und freie Debatten in den Parlamenten Englands und Italiens in nächster Zeit vor sich gehen werden, Frankreich, das „an der Spitze der Civilisation“ stehende Frankreich, nach wie vor unter der Vormundschaft zweier Präsidenten stehen soll, bloß weil man sich närrischer Weise fürchtet, die Reden einer Versammlung, welche kaiserlicher ist, als der Kaiser selbst, könnten auf das Land einen schlechten Eindruck machen. Das französische Volk darf kein einziges von seinen Vertretern auf der Tribüne gesprochenes Wort genießen, das nicht vorher einer chemischen Untersuchung der amtlichen Redactions-Secretäre unterworfen und aus der pöbeligsten Apotheke des „Moniteur“ bezogen worden wäre. — Der „Moniteur“ zeigt heute an, daß die Regiments-Session von 1861 nächsten Montag am 4. Februar im großen Saale des Louvre vom Kaiser in Person eröffnet werden wird.

**Marktberichte.**

**Magdeburg, den 1. Februar.** (Nach Wismar.)  
 Weizen — — — — — Gerste — — — — —  
 Roggen — — — — — Hafer — — — — —  
 Kartoffelspiritus, 8000% Zirkel loco ohne Fab, 20 1/2 % nominell.

**Nordhausen, den 1. Februar.**

Weizen 2 1/2 5 1/2 bis 3 1/2 %  
 Roggen 1 = 22 1/2 % = 2 = 2 1/2 %  
 Gerste 1 = 17 1/2 % = 1 = 25 %  
 Hafer = 25 % = 1 = 2 1/2 %  
 Mühl pro Centner 13 %  
 Weizen pro Centner 12 1/2 %

**Berlin, den 1. Februar.**

Weizen loco 70-82 % pr. 2100 Rhd., 83-84 Pfund, vohn. 76 % ab Bahn pr. 2100 Rhd. verkauft.  
 Roggen loco 80-83 % pr. 49 1/2-49 3/4 % pr. 2000 Rhd., bez., Febr. 48 1/2-49 % pr. u. G., 49 1/2 % pr., Febr. März 48 1/2-49 % pr. bez. u. Br., 48 1/2 % G., Frühjahr 48 1/2-49 1/2 % pr. bez. u. G., 48 1/2 % G., Mai/Juni 48 1/2 % pr. bez. u. Br., 48 1/2 % G., Juni/Juli 48 1/2 % pr. bez. u. G., 48 1/2 % Br., 48 1/2 % G.  
 Gerste, große und kleine 42-48 % pr. 1750 Pfund.  
 Hafer loco 26-29 % pr. Febr. 26 1/2 % pr. Febr., 27 1/2 % pr. Br., 27 1/2 % G., Mai/Juni 27 1/2 % pr. Br., 27 1/2 % G., Juni/Juli 27 1/2 % pr. G.  
 Erbsen, Koch- u. Futterwaare 48-58 % pr.  
 Mühl 10 1/2 % pr., Mühl 11 1/2 % pr. Br., Febr. u. Frühjahr März 11 1/2 % pr. bez. u. Br., 11 1/2 % G., März/April 11 1/2 % pr. Br., April/Mai 11 1/2 % pr. bez., 11 1/2 % Br., 11 1/2 % G., Mai/Juni 11 1/2 % pr. Br., 11 1/2 % G., Sept./Oct. 12 1/2 % pr. Br., 12 % G.  
 Leinöl loco 11 1/2 % pr.  
 Spiritus loco ohne Fab 20 1/2 % pr. bez., Jan. u. Febr. März 20 1/2 % pr. bez., Br. u. G., März/April 21 % pr. April/Mai 21 1/2 % pr. bez. u. Br., 21 1/2 % G., Mai/Juni 21 1/2 % pr. bez. u. Br., 21 1/2 % G., Juni/Juli 21 1/2 % pr. bez. u. G., 21 1/2 % Br., Juli/Aug. 22 % pr. Br., 21 1/2 % G.

Weizen etwas mehr beachtet. Roggen zur Stelle wenig verändert bei mäßigem Handel. Termine bleiben fest gehalten, doch ohne wesentliche Veränderung. Mühl zu festen Preisen wenig Geschäft. Spiritus anfangs unter dem Einfluss einer Kündigung von 200,000 Quart etwas matter, dann fest und höher.  
**Frankfurt, d. 1. Febr.** Spiritus pr. 8000 vGt. Tralles 20 1/2 % pr. Weizen, weißer 73-82 % pr. gelber 73-80 % pr. Roggen 55-63 % pr. Gerste 40-57 % pr. Hafer 28-34 % pr.  
**Stettin, d. 1. Febr.** Weizen 75-82 % bez., Frühj. 83 % G., 82-85 Rhd. 81 % bez., Roggen 44 1/2-45 bez., Febr. 45 1/2 % Br. u. G., Frühjahr 46 1/2 % Br., 46 1/2 % G., Mai/Juni 46 1/2 % G., Juni/Juli 47 1/2 % Br., Mühl 60, Febr. 11 1/2 % bez. u. Br., April/Mai 11 1/2 % Br., 11 1/2 % G., Sept./Oct. 12 % Br. Spiritus 20 1/2 % pr. Febr. März 20 1/2 % pr. Frühjahr 21 1/2-21 bez., Mai/Juni 21 1/2 % pr. Juni/Juli 21 1/2 % pr.  
**Hamburg, d. 1. Februar.** Weizen loco fest, ab auswärts unverändert und stille. Roggen loco matt, ab Schlesien unverändert u. geschäftlos. Del Mat 25 1/4, Oct. 25 1/4

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
 am 1. Februar Abends um Unterpiegel 10 Fuß — Soll, am 2. Februar Morgens am Unterpiegel 10 Fuß 1 Zoll.  
**Wasserstand der Saale bei Weissenfels**  
 am Unterpiegel:  
 am 31. Januar Abends 10 Fuß 6 Zoll, am 1. Februar Morgens 8 Fuß 6 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
 am 1. Februar Vorm. am alten Pegel Nr. 9 den neuen Pegel 11 Fuß 6 Zoll — Eisgang.  
**Wasserstand der Elbe bei Dresden**  
 den 1. Februar Mittags: 1 Elle 7 Zoll über 0.

**Bekanntmachungen.**

Der auf 325 R/ veranschlagte Anbau einer Lehrerwohnung soll am **Sonnabend den 9. Februar Mittags 12 Uhr** im hiesigen Wirtshaus an den Mindestfordernden verdingen werden. Zeichnung und Bauanschlag sind in der Schulzenwohnung einzusehen.  
 Kleinkugel, den 31. Januar 1861.  
 Der Ortsvorstand.

**Auction von Delgemälden.**

Dienstag den 5. d. M. Vormittags von 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr u. folg. Tage veräußere ich gr. Ulrichstr. Nr. 18:  
**54 Stück schöne Delgemälde** (Schlus der Auction zu herabgesetzten Preisen).  
 Brandt, Auct.-Commiss. u. ger. Exorator.

**Bekanntmachung.**

Eingetretener Umstände halber kann die zum 5. Februar angekündigte Auction im Preussischen Hofe\* allhier nicht abgehalten werden.  
 Wettin, den 1. Februar 1861.  
 Krahmer, Auktions-Commissar.

**Antlicher Fonds- und Geld-Cours.**  
 Berlin, den 1. Februar.

Fonds-Cours.	Rf.	Brief.	Geld.	Rf.	Brief.	Geld.
Preuss. Klein. Anl.	4 1/2	—	99 1/2	—	—	—
St.-Anleihe v. 1858	5	104 1/4	104 1/4	—	—	—
Staats-Anleihen v. 1850, 1852, 1854, 1855, 1857, 1859	4 1/2	—	100 1/4	99 1/4	—	—
dito von 1859	4 1/2	—	100 1/4	99 1/4	—	—
dito von 1853	4	—	95 1/2	—	—	—
Staats-Schuld.	3 1/2	—	86 1/2	85 1/2	—	—
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 %	3 1/2	116	115	—	—	—
Rur. u. Rheinl.	3 1/2	—	—	—	—	—
Schuldversch. d. D. v. Dtsch.-Rhd.	3 1/2	—	84	—	—	—
Reich. Stadt-Dbl.	4 1/2	101	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	82 1/4	82 1/4	—	—	—
Schuldversch. d. Berl. Kaufm.	5	103 1/4	—	—	—	—
Pfandbriefe.	—	—	—	—	—	—
Rur. u. Rheinl.	3 1/2	90 1/4	90 1/4	—	—	—
do. do.	4	99 1/2	99 1/2	—	—	—
Dyrenschische	3 1/2	—	82 1/4	—	—	—
do. do.	4	—	92	—	—	—
Pommersche	3 1/2	88 1/2	88	—	—	—
do. do.	4	96 1/4	95 1/4	—	—	—
Polenische	4	101	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	92 1/4	92 1/4	—	—	—
do. neue	4	88 1/2	—	—	—	—
Schlesische	3 1/2	—	88	—	—	—
Schlesische garantierte Lit. B.	3 1/2	—	—	—	—	—
Westpreussische	3 1/2	83	82 1/2	—	—	—
do. do.	4	92	91 1/2	—	—	—
Rentenbriefe.	—	—	—	—	—	—
Rur. u. Rheinl.	4	96	95 1/2	—	—	—
Pommersche	4	—	95 1/2	—	—	—
Breussische	4	91 1/2	91	—	—	—
Breussische	4	94 1/2	94	—	—	—
Altein- u. Westph.	4	—	95 1/4	—	—	—
Sächsisch.	4	96	95 1/2	—	—	—
Schlesische	4	94 1/2	94	—	—	—
Pr. v. Anstalt.	4 1/2	126	—	—	—	—
Früchtländ.	13 1/2	137 1/2	137 1/2	—	—	—
Gold-Kronen	9 1/2	9 1/2	—	—	—	—
Andere Goldmünzen à 5 %	—	109 1/4	—	—	—	—
<b>Eisenb.-Actien.</b>	—	—	—	—	—	—
Mains-Act.	3 1/2	74	—	—	—	—
Nachen-Düsseldorfer	—	17 1/2	16 1/4	—	—	—
Nachen-Mairtricher Berg-Märk. Lit. A.	—	82 1/2	81 1/2	—	—	—
do. do. Lit. B.	—	—	76 1/2	—	—	—
Berlin-Anhalter	—	107 1/2	106 1/2	—	—	—
Berlin-Hamburger	—	107 1/2	107 1/2	—	—	—
Berlin-Pied.-Magd.	—	128 1/2	127 1/2	—	—	—
Berlin-Stettiner	—	100 1/4	99 1/4	—	—	—
Bresl.-Schw.-Frb.	—	81	—	—	—	—
Brieg-Albiner	3 1/2	125 1/4	124 1/4	—	—	—
Magdeb. v. Halberst.	—	180 1/2	180 1/2	—	—	—
Magdeb. v. Wittenb.	—	31 1/4	—	—	—	—
Münster-Dammer	4	—	—	—	—	—
Niedersch. Märk.	4	93 1/2	92 1/2	—	—	—
Niedersch. Zweibr.	—	—	—	—	—	—
do. (Stamm-) Pr.	5	—	—	—	—	—
Oberschl. L. A. u. G.	—	120	119	—	—	—
Obereschl. Lit. B.	3 1/2	—	—	—	—	—
Oepelne-Larnowitz	—	49	—	—	—	—
Pr. Wils. (St.-B.)	—	76 1/2	75 1/2	—	—	—
Rheinische	—	—	—	—	—	—
do. (Stamm-) Pr.	4	—	—	—	—	—
Rheinische	—	24 1/2	23 1/2	—	—	—
Stargard-Posen	3 1/2	—	—	—	—	—
Stargard-Posen	3 1/2	82	—	—	—	—
Türing.	—	99 1/4	98 1/4	—	—	—
Wils. (Cofel-Dbb.)	—	33	—	—	—	—
do. (Stamm-) Pr.	4 1/2	70 1/2	69 1/2	—	—	—
do. do. do.	5	80 1/4	—	—	—	—
Pr. v. Dbl.	4	—	—	—	—	—
Nachen-Düsseldorfer	4	—	80 1/4	—	—	—
do. II. Emission	4 1/2	—	85 1/4	—	—	—
do. III. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—
Nachen-Mairtricher	4 1/2	—	—	—	—	—
do. II. Emission	5	—	—	—	—	—
Bergisch-Märkische	5	102 1/2	101 1/2	—	—	—
do. II. Serie	5	—	—	—	—	—
do. III. Serie	5	—	—	—	—	—
do. IV. Serie	5	74 1/2	74 1/4	—	—	—
do. V. Serie	5	90 1/4	—	—	—	—
do. Düssel.-Glf. Pr.	4	—	84 1/4	—	—	—
do. do. II. Serie	4	—	—	—	—	—
do. (Dm.-Socf)	4	83 1/2	—	—	—	—
Berg.-M. do. II. S.	4 1/2	91 1/2	—	—	—	—
Berlin-Anhalter	4 1/2	100 1/4	99 1/4	—	—	—
do. do.	4 1/2	96 1/4	96 1/4	—	—	—
Berlin-Hamburger	4 1/2	102 1/4	101 1/4	—	—	—
do. II. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—
Berl.-Pied.-Magd.	4 1/2	93 1/2	93	—	—	—
do. Lit. C.	4 1/2	100	—	—	—	—
do. Lit. D.	4 1/2	—	99	—	—	—
Berlin-Stettiner	4 1/2	—	—	—	—	—
do. II. Serie	4 1/2	—	86	—	—	—
do. III. Serie	4 1/2	—	86 1/2	—	—	—
Cöln-Crefelder	4 1/2	—	—	—	—	—
Cöln-Weidenr.	4 1/2	—	100 1/4	—	—	—
do. II. Emission	4 1/2	103 1/4	102 1/4	—	—	—
do. do.	4 1/2	87 1/4	—	—	—	—
do. III. Emission	4 1/2	—	83 1/4	—	—	—
do. do.	4 1/2	—	91 1/4	—	—	—
do. IV. do.	4 1/2	—	82 1/4	—	—	—
Magd.-Wittenb.	4 1/2	—	91 1/2	—	—	—
Niedersch. Märk.	4	93	92 1/2	—	—	—
do. Comm.	4	92 1/4	—	—	—	—
do. do. III. Ser.	4	—	88 1/2	—	—	—
do. IV. Ser.	5	—	—	—	—	—
Oberschl. Lit. A.	4	—	—	—	—	—
do. Lit. B.	3 1/2	—	79	—	—	—
do. Lit. C.	4	—	—	—	—	—
do. Lit. D.	4	—	86 1/4	—	—	—
do. Lit. E.	3 1/2	—	74 1/4	—	—	—
do. Lit. F.	4 1/2	—	93 1/4	—	—	—
Pr. Wils. (St.-B.)	—	—	—	—	—	—
do. I. Serie	5	—	—	—	—	—
do. II. Serie	5	—	—	—	—	—
do. III. Serie	5	—	—	—	—	—
Rheinische	—	—	—	—	—	—
do. v. Staat gar.	3 1/2	81	—	—	—	—
do. do.	4 1/2	88	—	—	—	—
do. v. Staat gar.	4 1/2	95 1/4	94 1/4	—	—	—

\*) oder à Stück 5 % 13 Jg 10 R. Brief.  
 Mainz-Ludwigsh. Lit. A. u. C. 95 1/2 à 3/4 gem. Destr. Franz. Staatsbahn 125 1/2 à 126 1/2 gem. do. 3proz. Prior. 250 etw. à 251 gem. Destr. Credit 12 1/2 à 13 gem. Destr. Metallan. 41 à 40 1/2 gem. Destr. National-Anleihe 48 1/2 etw. à 1/2 gem. Destr. neueste Loose 52 1/4 bez. nach der Zeichnung.  
 Die Börse war zwar im Ganzen in guter Stimmung, aber das Geschäft blieb gering; Eisenbahnen waren gut beschaupelt, aber still, nur Franzosen wurden etwas lebhafter gehandelt, Fonds waren fest, 5proz. Anleihe 1/2 besser. Von den Credit waren nur Destr. wiederum animirt.  
 Bank-Actien. Rostocker [Rf. 4 vGt.] 103 R. Hamburger Vereinsbank [4] 97 1/4 G. Darmstädter Creditbank [4] 93 G.

**Auction.**

Donnerstag den 7. Februar Nachmittags 1 Uhr soll am Kaulenberg Nr. 2 eine Partie gut gehaltenes Tischlerwerkzeug meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Ein hübsches Bauerngütchen bei Raumburg, mit 22 Berliner Scheffel Acker, Holz und Weinberg, ist für 5500 R/ durch mich zu verkaufen.  
 F. Schiller in Bieselbach bei Weimar.

Für eine schon bestehende, gut rentirende Fabrik, deren Fabrikat in den täglichen Bedarf eingreift, wird ein Theilnehmer gesucht, dessen Einlage mindestens 2000 R/ sein muß, die aber nach Belieben größer sein kann, da das Geschäft jeder möglichen Ausdehnung fähig ist. Die Einlage kann auf Verlangen an den Fabrik-Gebäuden participiren. Franco-Offeren werden unter W. # 6 poste restante Halle a/S. erbeten.  
 Eine Parierre-Wohnung in der Nähe des Marktes von 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör, hat vom 1. April d. J. ab zu vermieten.  
 J. G. Fiedler, H. Steinstraße.

Von heute ab wohne ich im Hause des Herrn Sattlermeister Franz Bobardt, 1 R. hoch. Landsberg, den 26. Januar 1861.

Dr. Jabel, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

(Commissstelle.) In einem Leinen- und Wäschgeschäft erhält ein gewandter Commis Stellung durch das Comtoir von Clemen's Wannecke in Braunschweig.

Ein Bursche kann Hieren in die Lehre treten beim Schuhmachermester Dümmler in Halle, Papfenstraße Nr. 3.

Für ein auswärtiges flottes Materialwaaren-Geschäft wird zu Hieren ein Lehrling gesucht. Nähere Auskunft erteilen

Gebrüder Mulertt.

Eine herrschaftliche Wohnung, wozu auch Stallung gegeben werden kann, ist zu vermieten und kann sofort oder den 1. April bezogen werden auf

Schröder's Weinberg b. Cröwitz.  
 Einen kleinen Laden mit Logis vermietet große Klausstraße Nr. 25.

**Deutsche Seidenbau-Compagnie.**

Begründet durch notariellen Contract vom 31. December 1860.

Die deutsche Seidenbau-Compagnie beabsichtigt, allen mit dem Seidenbau zusammenhängenden Gewerben einen gemeinsamen Mittelpunkt zu eröffnen, in welchem dieselben nicht nur mit den Ansprüchen ihrer resp. Bedürfnisse zusammenstehen, sondern von welchem aus sie auch jene ökonomischen, technischen und finanziellen Anregungen empfangen, ohne deren Einwirkung heute kaum noch ein Erwerbszweig auf florirende Zukunft zu rechnen berechtigt ist. Die Compagnie wird also ihre Aufmerksamkeit nicht bloß dem eigentlichen Seidenbaubetriebe als solchem zuwenden, sondern sich ebenso sorgfältig mit der Belebung der Maulbeerbaumzucht als mit Vereinfachung und Verbesserung der betreffenden Moutinir- und Haspel-Werkzeuge, resp. Maschinen beschäftigen.

Die Compagnie nimmt auf:

- a. ordentliche Mitglieder, welche ein Eintrittsgeld von 2 *R* und einen Jahresbeitrag von 3 *R* entrichten. Dieselben erhalten die Zeitung gratis.
- b. Commanditäre.
- c. Letztere können ihre Anteile, welche über 10, 40 u. 100 *R* lauten, in monatlichen Theilzahlungen von mindestens 15 *R* entrichten, wofür sie an dem Gesamtvermögen und an dem Gewinn nach Verhältnis ihrer Anteile participiren.

Die Deutsche Seidenbau-Compagnie ist ein durchaus patriotisches Unternehmen, und unterhalten die Gründer derselben die Hoffnung, daß sie zur rechten Stunde das Rechte getroffen, um der wirtschaftlichen Thätigkeit der deutschen Nation neue, unberechenbar weit reichende Impulse mitzutheilen. Sie sehen deshalb mit Muth und Freudigkeit in die Zukunft!

Die Statuten der deutschen Seidenbau-Compagnie können nebst Zeichnungsbogen in ihrem Comtoir, Leipzigerstraße 43, gratis in Empfang genommen werden. Auswärtige Aufträge werden frankirt erbeten.

Die Probenummer der deutschen Seidenbau-Zeitung ist durch alle Postämter und Buchhandlungen des In- und Auslandes, sowie durch das Comtoir der Compagnie gratis zu beziehen.

Berlin, den 8. Januar 1861.

**Der Vorstand der deutschen Seidenbau-Compagnie.**

Dr. Karl Köppler, Rital. gel. Ges., Ritter v.	Dr. Oldendorp, Königl. Bau-Inspector a. D.	Baron von Treßkow, in Gotha.
Albert Böhme, Lieutenant u. Gutsbesitzer.	H. Baus, Kaufmann.	A. Maas, Kaufmann.

**Schnell-Schönschreib-Unterricht.**

Zu beliebiger Zeit am Tage oder Abends erlernt jeder schlecht Schreibende in 10 Stunden eine bleibende, geläufige, schöne Hand schreiben. Curfus mit Garantie 3 *R*. Resultate meiner Schüler liegen zur gefäll. Ansicht bereit. C. Landmann jun., Halle, Engl. Hof.

**Große ausgef. Präsent-Gänsebrüste,**  
 vorzüglich fetten ger. See-Lachs in 1/1 — 1/2 Fischen,  
**Goth. Cervelat-Wurst,**  
**Frankfurt a/M. Bratwürste** empfiehlt  
**Julius Riffert, alte Post.**

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich jetzt Lager von allen Sorten Drahtnägeln aus der Fabrik von Spatz & Comp. aus Freimfeld habe und in den Stand gesetzt bin, zum Fabrikpreis zu verkaufen.

Börbig, den 1. Februar 1861. Carl Friedrich Straube.

Heute Sonntag den 3. Februar

**Concert**

im Saale des Kronprinzen.

Mit zur Aufführung kommt:

Für Jeden Etwas, Polpourri v. E. John.

Anfang 7 Uhr.

E. John.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mann, der Lust hat die Handlung zu erlernen, wird zu Ostern für ein Colonialwaaren-Geschäft in Halle, en gros & en detail, unter guten Bedingungen gesucht.

Adressen beliebe man poste restante A. F. Halle a/S. niederzuliegen.

**Elegante Masken-Anzüge,**

feine Dominos für Herren u. Damen, größte Auswahl, empfiehlt billig Landmann sen. in Halle, Brüderstr. 8.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Peißen Nr. 5.

1000 *R* Dupillengelder sind sofort auszuliefern.

Karl Schulze, Klauschor-Vorstadt Nr. 8.

**Bad Wittkind.**

Heute Sonntag den 3. Februar

**Concert.**

Anf. 3 1/2 Uhr. C. John.

**Freybergs Saal.**

Sonntag Nachmittags 3 1/2 und Abends von 7 1/4 Uhr Concert. — In beiden Concerten die neue Composition von F. Riede —

**Er!!! J. Golde.**

!! Böllberg !!

Sonntag ladet zum Tanzergnügen freundlich ein

**Kublanck in Böllberg.**

Sonntag Tanz und frische Pfannkuchen.

**Bergschenke bei Cröllwitz.**

Sonntag den 3. Februar Tanzergnügen.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

**Timpe's Kraft-Gries.**

Nach langjährigen Erfahrungen und Versuchen ist es mir gelungen, einen Gries aus den edelsten mehllhaltigen Nahrungsstoffen zu fabriciren, welcher durch seine Zusammenstellung dem Salep an Nahrungsfähigkeit bei Weitem übertrifft und wegen seiner gleichzeitigen Leichtverdaulichkeit insbesondere zur Ernährung schwächerer Personen, vorzüglich kleiner Kinder, von den Herren Aerzten in den meisten Fällen empfohlen wird.

Dieses Fabrikat ist nur in Paqueten von 16 Portionen für einen Erwachsenen oder 50 Portionen für ein Kind käuflich und kostet 5 *R*. Dieser außerordentlich billige Preis zeigt zur Genüge, daß mein Prinzip ein streng reelles ist, was auch durch die fast fabelhafte Schnelle, mit welcher er Eingang gefunden hat, gerechtfertigt ist.

Die Aussagen ärztlicher Autoritäten über dieses Fabrikat sind einstimmig, daß der Kraft-Gries vor dem gewöhnlichen Gries wie überhaupt vor allen andern diätetischen Mitteln den Vorzug in folgenden Fällen verdient:

- 1) bei kleinen Kindern so wie bei Neugeborenen, welchen die Muttermilch entzogen,
- 2) bei Reconvalescenten jeden Alters,
- 3) in der feinern, auf Leichtverdaulichkeit und Wohlgeschmack berechneten Küche überhaupt.

Der Kraft-Gries quillt bedeutend auf, so daß ein Theelöffel voll für ein Kind, ein Eßlöffel voll für einen Erwachsenen genügt, er besitzt die nährenden, erweichenden, einhüllenden, reizmildernden, entzündungswidrigen Eigenschaften der schleimigen Mittel im höchsten Grade, und ist daher ein sehr empfohlenes Nahrungsmittel bei Schwindsucht und Abzehrung. Ebenso ist er in höheren Schwächezuständen ein kräftig restaurirendes Nahrungsmittel.

**Timpe's Kraft-Gries,** dessen Vorzüglichkeit allgemein anerkannt wird, hält stets vorräthig a Pack 5 *R*.

**Julius Riffert.**

**Stadttheater in Halle.**

Sonntag den 3. Februar zum ersten Male: 1813, 1814 und 1815, oder: Die Deserteure, komisches Charakterbild in 3 Akten von Krüger, Mustl v. Niepmann.

Montag den 4. Februar: Werner, oder: Herz und Welt, Schauspiel in 5 Akten von Gutzkow. Die Direction.

**Trotha. M**

Sonntag Tanzmusik, fr. Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet Ed. Knoblauch.

**Freie Gemeinde.**

Sonntag d. 3. Februar Vormittags 9 1/2 Uhr Vorlesung aus „Bergessene Quellen der Wahrheit“ von E. Scholl.

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Tochter und Schwester **Wilhelmine Kroschwitz** heute Mittag 12 1/2 Uhr sanft entschlafen ist. Halle, den 1. Februar 1861.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige.**

Heute Nacht entschlief nach kurzem Krankenlager ruhig und sanft meine liebe Großmutter, **Kosine verw. Lange**, was ich, zugleich im Namen meiner Mutter, hiermit ergebenst anzeige.

Halle a/S., den 2. Februar 1861.

**Friedr. Schliack,**  
 Königl. Gerichts-Ä. ff. sor.

**Der Verkehr der Abgeordneten mit ihren Wahlkreisen.**

Der Verkehr, in welchem die Landtagsdeputirten mit ihren Wahlkreisen stehen, ist in gewissem Sinne für den Zustand der politischen Bildung sowohl der Deputirten als des Wahlkreises, vielleicht sogar des ganzen Volkes charakteristisch.

In Ländern sehr reger Theilnahme des Volkes an den Verhandlungen der gesetzgebenden und repräsentirenden Versammlung stehen die Deputirten, die Senatoren, die Lords und Herrenhäuser mit ihren Wählern und Mandanten in steter Verbindung und ergänzen demgemäß die sehr häufig unzuverlässigen Berichte der am Orte der Landtage erscheinenden Zeitungen durch direkte und rechtzeitige Uebersendung von wichtigen Mittheilungen. Sie halten es für nachtheilig, daß das ganze Land in feiner Auffassung und Beurtheilung auf der Tagesordnung stehender Fragen meistens nur von den Mittheilungen jener Zeitungen abhängig sei. Um diesem Uebelstande entgegen zu treten, setzen die Deputirten ihre Mandanten in den Stand, sich eine Kenntnissnahme der Anträge, Regierungsvorlagen und Kommissionsberichte umfänglichster und zuverlässiger zu verschaffen, als dies sogar bei dem Gebrauche der stenographischen Berichte möglich ist.

Was die stenographischen Berichte betrifft, so haben diese fast nur ein blosses Interesse, weil sie bios über abgethane Sachen und zwar so spät berichten, daß sie für die Zeit der Debatte gar nicht mehr benutzt werden können. Dazu kommt noch der Umstand, daß auch sie der Vorwurf der Unvollständigkeit gerade in den wichtigsten Theilen trifft, weil sie weder die Entwürfe und Denkschriften der Regierung und der Antragsteller, noch die Kommissionsberichte enthalten. Durch diesen Mangel werden die stenographischen Berichte in den meisten und wichtigsten Fällen geradezu unverständlich und die Erkenntniß des Werthes oder Unwerthes der Reden geht in der Regel verloren.

Die Verfassungsurkunde (Art. 84) erhält zwar den Abgeordneten das Recht, ihre Stimmen nach freier Uebergzeugung und unbehindert durch Aufträge und Instruktionen abzugeben. Aber diese Beschränkung darf die Deputirten nicht abhalten, dasjenige zu thun, wodurch sie die Stimmung des Landes erfahren und danach ihre eigene Uebergzeugung vervollständigen, wenn nicht sogar berichtigen können. Die Abgeordneten sind berufen und berechtigt, die Wünsche des Volkes und der öffentlichen Meinung zu repräsentiren, keineswegs aber sich so gegen ihre Wahlkreise abzuschließen, daß es den Anschein gewinnt, als wären sie die einzigen Inhaber aller Volkeseinsicht und die Schöpfer der öffentlichen Meinung. Nicht bios den Abgeordneten, sondern in gleichem und vielleicht noch höherem Grade steht dem Volke das Recht freier Meinungsäußerung zu, um dadurch auf die eigene Uebergzeugung der Deputirten vervollständigend und berichtigend einzuwirken; die Erfüllung dieser politischen Pflicht wird ihm aber so lange unmöglich bleiben, als ihm die Mittel zur ernstlichen Prüfung und Meinungsäußerung dadurch verweigert werden, daß die Deputirten nichts thun, was von ihrer Seite gesehen könnte, um nach Kräften zur Belebung der Theilnahme des Volkes an den öffentlichen Angelegenheiten des Landes und zur Leitung und Stärkung der politischen Erziehung beizutragen.

Wie ich in keiner Weise in Zweifel, daß den Deputirten eine schwere, ja die höchste politische Arbeit der Nation zu Theil geworden ist und daß ihnen die Größe der Pflicht keinen Raum zu andern Beschäftigungen und gefälligen Rücksichten lassen kann und lassen darf; aber eben so gewiß ist es auch, daß es ihnen für die Lösung ihrer ehrenvollen und schweren Arbeiten eine Erleichterung gewährt, wenn ihnen der im Volke lebende und thätige politische Geist zu Hilfe kommt, wie es in Staaten von gehobener politischer Nationalbildung der Fall ist.

Welcher Ansicht man über die Vereinigten Staaten Nordamerikas huldigen mag, die politische Arbeit des Volkes ist dort weit nachhaltiger und allgemeiner, als auf irgend einem Punkte des europäischen Festlandes. Der Kongreß, d. h. die Vertreter des Volkes im Repräsentantenhaus und im Senate, hat jedenfalls seinen Antheil an der Stärke und Verbreitung der politischen Thätigkeit der Nation. Ungeachtet dort die Zeitungspreise eine Ausbildung, wie nirgends in Europa, erreicht hat, und obgleich dieselbe nach dem Censur von 1850 nicht weniger als 42 1/2 Millionen Exemplare im Jahre über das Land vertheilt; obgleich gegenwärtig diese Masse bis mindestens auf 600 Millionen gestiegen sein mag, und darunter sind tägliche Zeitungen von der Größe und Bedeutung, daß z. B. die New-York-Tribune am 25. April 1859 ihre Verbreitung auf 199,900 angab; dennoch sehen wir, daß die Mitglieder des Kongresses die Berichte der größten Zeitungen durch die Uebersendung von öffentlichen Dokumenten an ihre Wähler und an die Provinzialzeitungen ihrer Wahlkreise im größten Maßstabe ergänzen. Wir legen darüber eine Uebersicht vor. Im Jahre 1858 haben die Senatoren der Vereinigten Staaten folgende öffentliche Dokumente an ihre Wahlkreise versandt:

Staaten	Namen der Senatoren	Dokumente	Im Ganzen
California:	Broderick,	18,000	37,000.
	Gwin,	19,000	
Connecticut:	Foster,	7,000	7,000.
	Dixon,	—	
Illinois:	Douglas,	345,000	385,000.
	Trumbull,	40,000	
Indiana:	Fitch,	11,000	26,000.
	Bright,	15,000	
Iowa:	Jones,	4,000	14,000.
	Harlan,	10,000	
Maine:	Fessenden,	14,000	24,000.
	Gamlin,	10,000	

Massachusetts:	Wilson,	—	1,000.
	Sumner,	1,000	
Michigan:	Stuart,	49,000	263,000.
	Chandler,	214,000	
New-Hampshire:	Hale,	14,000	65,000.
	Clark,	51,000	
New-Jersey:	Wright,	7,000	8,000.
	Thompson,	1,000	
New-York:	Senard,	81,000	100,000.
	Krug,	19,000	
Ohio:	Pugh,	4,000	6,000.
	Wade,	2,000	
Pennsylvanien:	Bigler,	54,000	64,000.
	Cameron,	10,000	
Rhode-Island:	Allen und Simmons,	2,000.	
Vermont:	Collamer und Foot,	5,000.	
Wisconsin:	Durken und Doollittle,	10,000.	

Die Senatoren der 16 freien Staaten versandten nach dem amtlichen Bericht der Postbehörde im Jahre 1858 nicht weniger als 1,017,800 Dokumente, während die 30 Senatoren der Sklavenstaaten nur 176,500 Dokumente aus dem Kongresse an ihre Wahlkreise versandten. Die Zahl der sämtlichen Versendungen der Senatoren in einer einzigen Session belief sich auf 1,193,500 Stück (nach Helpers „Revolution oder Abolition“).

Wenn wir dagegen nach dem Verkehre fragen, den die preussischen Deputirten während der Session mit ihren Wählern unterhalten, so würden wir gern zusehen sein, wenn sie uns nur mit dem tausendsten, ja dem zehntausendsten Theil von dem bedächten, was die amerikanischen Senatoren ihren Wahlkreisen aus dem Kongresse zugehen lassen. Dürfen wir uns noch darüber wundern, daß man dem Landtage und den einzelnen Deputirten nicht die gebührende Berücksichtigung widmet, wenn sie selbst sich ihrer Wähler nicht erinnern? Den 30 Senatoren der amerikanischen Sklavenstaaten wird es mit Recht — die strengen Worte Helpers wollen wir nicht wiederholen, man findet sie S. 109 — zum Vorwurf gemacht, daß sie in einer Session nur 176,500 Dokumente des Congresses an ihre Wähler mit Post versandt hätten. Wie sollen wir dagegen die bisherige Gewohnheit bei uns beurtheilen, wonach unsere Deputirten gewöhnlich auch nicht eine Zeile an ihre Wahlkreise senden?

**Deutschland.**

Mit der Nachricht, daß gestern in Frankfurt eine Bundestags-sitzung stattgehabt, ist das, was über dieselbe mitzutheilen wäre, so ziemlich erschöpft. Die Verhandlungen drehten sich, wie gewöhnlich, wieder um Eisenbahnmachweise, Verlagen von Ständestimmen, unbedeutende Festungssachen u. Auch der Wandurm-Prozess des Grafen Bentinck kam wieder zur Verhandlung, indem der Ausschuss auf Grund des „Berliner Abkommens von 1825“ zur weiteren Berichterstattung aufgefordert und beschlossen wurde, den Grafen auf dessen Bitte um Einsichtnahme in die von Wien und Berlin eingereichten Akten ablenkend zu befehlen. — Wie uns aus Frankfurt mitgeteilt wird, ist der k. bayerische Gesandte v. d. Pforten mit Abfassung des Berichts des politischen Ausschusses über den Hessen-Darmstädtischen Antrag in Bezug auf den Nationalverein betraut.

**Hannover**, d. 26. Januar. Es ist noch im frischen Gedächtniß, für welche Verdienste Herr v. Borries von Sr. Majestät mit dem Grafentitel belohnt worden ist. Aber er schmachtet noch nach höheren Ehren und sicherlich wird die deutsche Nation nicht säumen, ihn und seines Gleichen, wenn die rechte Stunde gekommen, zu der wohlverdienten Stelle zu erheben. Wenn, so läßt er sein Lieblingsorgan, das „Hannoversche Tageblatt“ sprechen, wenn es gelingen sollte, das deutsche Volk für die Sache des Nationalvereins zu verführen, so wird ohne Zweifel das Ausland sich einmischen, und dann bleibt „den Fürsten mit ihr em treugebliebenen Anhang“ nichts Anderes übrig, als in dem Kampfe gegen das verführte deutsche Volk „sich dem Auslande anzuschließen“. Wir schnehen uns sicherlich darnach, daß Preußen endlich für Schleswig-Holstein zu den Waffen greift, aber im Bunde mit Regierungen, die solchen Ministern die Grafenkrone aufsetzen, auch nur gegen Dänemark in's Feld zu ziehen, das mühen wir Preußen nicht zu. Wohl aber erwarten wir, daß es seine Pflichten gegen Deutschland, die mit denen gegen den eigenen Staat ja auch von ihm als dieselben erkannt werden, auch so versteht, daß es solche Minister in keinem deutschen Staate mehr duldet!

**Wien**, d. 31. Januar. Eine hier eingetroffene dalmatinische Deputation will darum bitten, daß die Frage der Annexion Dalmatiens an Kroatien nur vom dalmatinischen Landtage beschloffen werden möge. — Die „Öst. Post“ bedauert, daß in dem Adressentwurf der preussischen Kammer die Worte enthalten sind: nur den nationalen Interessen Preußens und Deutschland gehöre das Blut seiner (Preußens) Söhne. Sie findet darin eine Demonstration in der venetianischen Angelegenheit und gegen die Minicoline. — Die Handelskammer von Borsarberg fordert eine Konstitution auf breiterer Grundlage und die Besteuerung des Vermögens der Klöster und Äbte mit einer unverzinslichen, möglichst ausgiebigen Anleihe; ferner die gänzliche Befreiung der Bank vom Staate.

**Dänemark.**

**Kopenhagen**, d. 27. Jan. Der Reichstag wird, nach einer Dauer von beinahe 4 Monaten, wohl am Schluß dieser Woche beend-



digst sein. Trotz dieser langen Dauer wird er diesmal voraussichtlich nicht alle seine Arbeiten abgeschlossen haben. Die angeblich drohende Kriegsgefahr hat die Wirkung gehabt, daß die Majorität und die Minorität in beiden Thingen in letzter Zeit bei der Berathung von Gesetzentwürfen einander mehr entgegengerufen sind und wenigstens für die nächste Zeit mit einander Frieden geschlossen zu haben scheinen. In Betreff Schlesiens sind in der That beide Parteien in der Hauptsache einig und darum hat es auch keinen besondern Werth mehr, ob der „Dannevirke-Verein“ (Bauernfreunde) und der „Verein zur Vertheidigung Schlesiens“ (Ministerielle), oder bloß der erstere wirklich ins Leben treten. Auch die von fast allen Mitgliedern des Reichstages unterzeichnete Adresse, die noch in Nichtabgeordnetenkreisen zur Unterzeichnung circulirt, hat ihre Bedeutung verloren, da sie schließlich in der Redaction in Betreff Schlesiens vielfach abgeschwächt ist und die Uebersetzung derselben sich zu lange hinauszieht. — Dagegen werden die Kriegsrüstungen noch immer ernstlich fortgesetzt. Das Gerücht beschäftigt sich schon viel mit der Person des Oberbefehlshabers der dänischen Armee für den Fall eines Krieges mit Deutschland. Anfangs war von dem General-Lieutenant de Méza, kommandirendem General auf Fühnen, in Jütland und Schleswig die Rede, der unbedingt zu den tüchtigsten unter den lebenden dänischen Generalen gehört, obwohl er die Artillerie zu seiner Spezialwaffe erwählt hat; aber man hält ihn für zu heftig, als daß er zur ruhigen Leitung einer Armee taugte. Dann dachte man an den durch den Londoner Vertrag zum Thronfolger für die dänische Gesamtmönarchie designirten Prinzen Christian von Glücksburg (Prinzen zu Dänemark), dem alsdann der Oberst-Lieutenant v. Kauffmann (bis zum vorigen Jahre Kurator der Universität Kiel, seitdem Militärbevollmächtigter Dänemarks beim deutschen Bunde) als Chef des Generalstabs beigegeben werden würde. Endlich bezeichnete auch das Gerücht den General du Plat, Kommandanten von Rendsburg, zu dieser Stelle. General du Plat, der als Volontär einen Feldzug der Russen gegen die Tscherkessen mitmachte, hat in den sunstigen Jahren ein wahres Gesteirregiment in Mittelschleswig geführt, und war dann Kommandant von Altona.

### Amerika.

**New-York**, d. 16. Januar. Es wird angenommen, daß die Vorschläge, welche Senator Seward in seiner am 12. d. M. gehaltenen Rede gemacht, in Uebereinstimmung mit dem künftigen Präsidenten Lincoln abgegeben worden seien. Die Konzessionen, welche danach dem Süden gemacht werden sollten, wären:

1) Aufhebung der Gesetze der einzelnen Staaten über die persönliche Freiheit, insofern sie die Ausübung des Gesetzes über die flüchtigen Sklaven wirklich beeinträchtigen. 2) Aufnahme einer Bestimmung in die Verfassung, durch welche erklärt wird, daß dem Kongresse niemals die Befugnis zusteht, die Sklaverei in den einzelnen Staaten aufzuheben oder zu modifiziren. 3) Annahme eines Gesetzes, durch welches der jetzt vorhandene Complex der Territorien in zwei Staaten, einen nördlichen und einen nördlichen getheilt wird, mit der Nebenbedingung des Bezugs auf je weiterer Theilung, sobald die verfassungsmäßigen Vorbedingungen vorliegen. 4) Annahme eines Gesetzes, welches dazu dienen soll, die Sklavensklaven vor Invasionen aus den freien Staaten sicher zu stellen. 5) Anlage der Süds-Eisenbahn als eine das beiderseitige Interesse betreffende Friedens-Maßregel. 6) Errichtung eines Staats-Convents nach vollkommen überstandener Krisis, damit über fernere Emendationen der Verfassung erforderlichenfalls Beschluß gefaßt werden könne.

Man glaubt allgemein, daß durch Nachgiebigkeit nur neue Präzedenzfälle des Südens hervorgerufen werden dürften. So ist schon jetzt in den Sklavensklaven die Forderung gemacht worden, Sklaven durch die freien Staaten unbehindert transportiren zu dürfen, was doch schwerlich zugelassen werden könnte.

**New-York**, d. 19. Jan. Laut Depeschen aus Washington von gestern hatte Lieutenant Hall, der von Major Anderson abgesandt worden war, um Instruktionen von der Central-Regierung einzuholen, die Rückreise nach Fort Sumter angetreten. Man sah es als ziemlich gewiß an, daß es nicht in der Absicht der Regierung liege, die Truppen aus den Positionen, welche sie innehalten, zurückzuziehen, und daß Anderson angewiesen worden sei, sich im Falle eines Angriffes aufs äußerste zu vertheidigen. Der Sendling des Gouverneurs Pickens von Süd-Carolina, Oberst Hayne, der Charleston zu gleicher Zeit mit Lieutenant Hall verließ, befand sich noch zu Washington und hatte seinen Gouverneur telegraphisch um neue Instruktionen gebeten. Doch hatte er mündlich dem Präsidenten Buchanan das Ultimatum Süd-Carolina's übermitteln, worin auf Räumung des Forts Sumter gedrungen wird. Der Präsident hatte Herrn Hayne ersucht, ihm das

Ultimatum schriftlich einzureichen, in welchem Falle es in Erwägung gezogen werden könne.

### Bemerktes.

— Köln, d. 1. Februar. Nach einer Depesche aus Arnheim von 7<sup>1/2</sup> Uhr Abends hat man die Stadt zur Verhütung von Ueberschwemmungen rundum abgedämmt. Niederrwärts sieht das Eis im Lek noch überall fest, und das Wasser flaut sich. Der Durchbruch bei Babberich hat die Drie Doersberg, Zevenaar, Angerlo und Didam und deren Umgegend überströmt. Bei Nymwegen ist die Waal Nachmittags um 5 Uhr aufgegangen, niederrwärts fließt sie aber noch fest. Der Zustand des Landes zwischen Rhein und Waal ist sehr besorgniserregend. Der König von Holland, Prinz Heinrich und der Prinz von Dranien sind um 7<sup>1/2</sup> Uhr in Arnheim eingetroffen, um die Zustände persönlich in Augenschein zu nehmen und Rath und Hülfe zu schaffen.

— Südafrika erhielt im Jahre 1860 seine erste Eisenbahn, und zwar in der englischen Colonie Natal. Dieselbe ist allerdings nur zwei Meilen lang und erstreckt sich von Point (dem Landungspunkte der Natalbai) bis in die Mitte der Stadt Durban. Sie wurde am 27. Juni, gerade am 18. Jahrestage der Besignahme der Colonie durch die Engländer, eröffnet.

### Nachrichten aus Halle.

Am 2. Februar.

— Heute fand in dem großen Saale der Franckeschen Stiftungen eine Gedächtnisfeier für Se. Majestät den verewigten König Friedrich Wilhelm IV. statt, bei welcher der Director der Anstalt, Professor Dr. Kramer, in Anwesenheit der oberen Schulklassen des Waisenhauses und des Pädagogiums die Trauerrede hielt.

### Naturwissenschaftliche Vorlesungen von Dr. Otto Me.

Zweite Vorlesung Montag d. 4. Februar Abends 7 Uhr im Hofale der Bergesellschaft. Billets sind bei Hrn. Schroedel & Simon zu haben.

### Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 1. bis 2. Februar.

**Kronprinz.** Hr. Rent. v. Grünemann m. Fam. a. Frankfurt a. M. Hr. Rittergutsbes. Krenzendorf a. Brandenburg. Hr. Fabrik. Hoffmann m. Sohn a. Düsseldorf. Hr. Schichtmstr. Fiedler a. Annaberg. Die Hrn. Kaufl. Springmann a. Elberfeld, Wabant a. Brüssel, Weinert a. Langensalza. Hr. Architekt Fischer a. Dresden.

**Stadt Zürich.** Hr. Odm. Blumenau m. Gem. a. Hohenheim. Hr. Rittergutsbes. Jannasch a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Madlung a. Meerane, Wosjen a. Neuß, Rhyzel a. Wald, Beyerhoffer a. Frankfurt a. M. Hr. Fabrik. Kästling a. Klingenthal. Hr. Privatm. Krause a. Magdeburg.

**Goldner Ring.** Hr. Baron v. Langenstraße a. Dresden. Hr. Privat. Barteld a. Fehersingen. Hr. Fabrik. Weiß a. Steitlin. Hr. Lehrer Storchmann a. Wittenberg. Hr. Hüttenmstr. Schaffner a. Ilfenburg. Die Hrn. Kaufl. Schwarz a. Magdeburg, Kind a. Hannover, Vogel a. Frankfurt a. M., Müller a. Berlin, Kibel a. Erfurt, Schneider a. Mühlhausen, Wagner a. Schmöln, Keinert a. Leipzig.

**Goldner Löwe.** Die Hrn. Fabrik. Junkers a. Suhl, Fischer a. Meerane. Hr. Gutsbes. Spagh a. Gurland. Die Hrn. Kaufl. Lehmann a. Adm, Wachsenendorf a. Harburg, Müll a. Berlin, Brethner a. Steitlin, Wachter a. Dresden, Meyer a. Dessau, Meyer a. Elberfeld.

**Stadt Hamburg.** Frau Baronin v. Sternberg m. Diener a. Königsberg. Hr. Gutsbes. v. Harlessem a. Drestlau. Hr. Schichtmstr. Stolberg a. Pßß. Die Hrn. Kaufl. Fritsch a. Wernigerode, Dillsheim a. Frankfurt, Gildmann a. Hamburg, Hartmann a. Braunschweig, Gruner a. Bielefeld, Schmidt a. Suttgart.

**Mente's Hotel.** Hr. Insp. Schmarte a. Magdeburg. Hr. Hüttenmstr. Grundt a. Verburg. Hr. Rent. Berner a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Sander a. Saarn, Riß a. Adm, Fußmann a. Magdeburg, Frobenius a. Würzburg. Hr. Leuzger Hotel a. Erfurt.

**Hotel zur Eisenbahn.** Hr. Partif. Schaller m. Frau a. Hamburg. Die Hrn. Kaufl. Nathan a. Frankfurt a. M., Schwabacher a. Geldingsfeld, Aden u. Wietbold a. Berlin, Falsch a. Magdeburg.

### Meteorologische Beobachtungen.

	1. Februar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Luftdruck . .	337,05 Bar. L.	337,45 Bar. L.	337,01 Bar. L.	337,57 Bar. L.	
Dunstdruck . .	1,79 Bar. L.	1,95 Bar. L.	1,85 Bar. L.	1,86 Bar. L.	
Rel. Feuchtigkelt	93 pGt.	84 pGt.	88 pGt.	88 pGt.	
Luftwärme . .	0,4 G. Rm.	1,6 G. Rm.	0,6 G. Rm.	0,6 G. Rm.	

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Mauremeisters und Kunstfeingießerereibesizers **Otto Seegewaldt** hieselbst ist der Kaufmann **Carl Deichmann** hier als definitiver Verwalter angenommen und bestatigt worden. Halle a/S., den 25. Januar 1861. Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

### Verbot.

Der im vergangenen Herbst gemachte Fußweg über meine Wiese bei Merkwitz ist hiermit bei einer Geldstrafe von 10  $\mathcal{R}$  für Jedermann unterlagt. Insbesondere mögen doch die Erwachsenen mit gutem Beispiel vorangehen. Froesknitz, im Februar 1861. E. Schmidt.

### Bekanntmachung.

Zu Folge höherer Bestimmung ist der Preis der klaren Kohlen auf dem **königlichen Steinkohlenwerke zu L. S. bejün vom 1. d. Mts. an einschließlich von 10  $\mathcal{R}$  auf 12  $\mathcal{R}$  pro Tonne erhöht worden, was hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.**

Wettin, den 1. Februar 1861.

J. A. Wagner,

Königlicher Berggeschworne.

Ein in fruchtbarster Gegend gelegenes, separirtes **Landgut**, mit guten Gebäuden, 42 Morgen Acker 1 Her u. 2ter Klasse ist mit vollständigem Inventar billig und unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen durch **E. Th. Esche** in Vorbitz bei Dürrenberg.

### Ziegeleiverkauf.

Die in **Haftenberg** in der Nähe der Chaussee gelegene, vor mehreren Jahren erst neu erbaute Ziegelei soll aus freier Hand verkauft werden. Dieselbe enthält ein Trockenhaus von circa 80 Fuß Länge und 30 Fuß Tiefe mit vollständigen Trockengerüsten; ferner eine durch Pferdekraft getriebene Kalk- und Gyps-mühle von circa 42 Fuß Länge und 36 Fuß Tiefe, einen englischen Stiefhammofen zum Einlegen von circa 40,000 Stück Waare und 200 Scheffel Kalk; einen kleineren Brennofen für circa 10,000 Stück Waare, sowie zwei gute ausgemauerte Sumpfe, und eine ganz neue Drainröhrenpresse. — Kauflichhaber werden ersucht, an den Unterzeichneten sich zu wenden. **Büttstedt**, den 25. Jan. 1861. **Fr. Reichardt**, Rechtsanwalt.

Ein Gut in gutem Stande wird für 40,000 bis 80,000  $\mathcal{R}$  obnweit Halle sofort zu kaufen gesucht. Näheres kl. Ulrichstr. 29 bei Krüger.

**Bekanntmachung  
eines Pferde- und Viehmarktes  
zu Seehausen i. d. Alt.**

Von dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen ist die Abhaltung eines **Pferde- und Viehmarktes** am ersten Dienstage des Monats März jedes Jahres in hiesiger Stadt genehmigt worden. Dieser neue Pferde- und Viehmarkt wird zum ersten Male

am **Dienstage den 5. März** dieses Jahres

allhier stattfinden.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und gleichzeitig bemerkt, daß die Bekanntmachung dieses neuen Marktes für die folgenden Jahre durch die Kalender erfolgen wird. Seehausen i. d. Alt., den 8. Januar 1861.

Der Magistrat.

P. P.

Einem geehrten Publikum theile ich ergebenst mit, daß ich unter der Firma:

**Garten-Producten-Handlung  
von H. Lochner für Weber,**

ein Geschäft zum Verkauf von Gartenzeugnissen, namentlich von lebenden Pflanzen, Blumen u., sowie zur Anfertigung aller Arten von Blumenarbeiten für Trauer- und Festgelegenheiten, heute den 2. Februar 1861 im Laden **Neunhäuser 4** eröffnet habe.

Indem ich dies Unternehmen einer gütigen Beachtung empfehle, bemerke ich zugleich, daß ich in Geschäftssachen dem Kunstgärtner **Herrn Hermann Lochner** die Vollmacht ertheile, nach eigenem Ermessen zu handeln, weshalb ich bitte, dessen Unterschrift der meinigen gleich zu achten.

Halle, d. 2. Februar 1861.

C. v. Weber.

**Berliner Strohhutwäsche.**

Alle Arten Strohhüte werden zum Waschen und Färben angenommen und in kürzester Zeit schön und in modernster Façon zurückgeliefert.

F. Randel.

103 Leipzigerstraße 103 im „goldenen Löwen“.

**Natur-Cotillonbouquets,**

das Duzend von 5 *fl.* an, vorzüglich Gesellschaften und Wiederverkäufern zu empfehlen.

Fr. Aug. Weinack,

Blumenfabrik, Mannische Straße und Brandensplatz-Ccke.

**Gesichtsmasken, Gold- u. Silber-Besätze, Ball-Coiffüren,**

billigt bei

**Alexander Blau, früher Geschw. Scharnke, gr. Märkerstr. Nr. 6.**

In der Beck'schen Buchh. in Nordlingen ist so eben erschienen und in **Halle** bei **Schroedel & Simon** zu haben:

Schmid und Kleine,

**Die Bienenzeitung,**

oder

**die Dzierzon'sche Theorie und Praxis**

der rationellen Bienenzucht.

1r Theil. Mit Dzierzon's Portrait und Abbildungen.

Preis 2 *fl.* 20 *gr.*

**Futter-Kunkelrübenkern**

eigene Ernte.

Große dicke rothe Pfahl-Turnips.

Klumpen, (Stückrübe).

Neue flaschenförmige gelbe Riesen-

Zuckerrüben echte

sowie alle Sorten Gemüse-Sämereien.

Blumen-Freunden empfehle eine umfassende Auswahl der neuesten und beliebtesten Blumen-Sämerei, darunter ein prachtvolles Aster-Sortiment, sowie Dianthus chinensis Keddowigil giganteus (Risennelle), prachtvolle Neuheit, im reizendsten Farbenspiel mit enorm großen Blumen 4" im Durchmesser.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden habe zur Erleichterung genannte Sämerei in Original-Paquete nebst Preis-Courant, für Umgegend in Trotha bei C. Koch und in Dsmünde bei C. Schink reservirt, weitere Aufträge werden daselbst angenommen.

Einige Schock veredelte Süßkirschbäume, Ballnüsse, Birn, Kessel, so wie Franzosk: (Apfel- und Birnstämme).

Zwei Buchsen, welche Lust zur Gärtnerei, werden gesucht.

Worch in Reideburg.

**Gasthofs-Verpachtung.**

Zwei Gasthöfe, wovon der eine in unmittelbarer Nähe, der andere in einer frequenten Stadt bei Halle liegt, welche zum 1. April übernommen werden können, sind zu verpachten. Näheres bei **L. Richter**, Commissionair in Landeberg.

Einem Lehrling suchen  
**Paul Colla & Co.,** gr. Schlamm 10.  
Werkstatt für mathem., physik. u. optische Instr.

Einem Lehrling sucht  
**Lindner, Schmiedemeister, Rutschgasse 3.**

Einem Lehrburschen sucht **Gunold, Schuhmachermeister, Leipzigerstraße 5.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann zum 1. April unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten.

**Fr. Rabitz, Korbmachermeister, Schmeerstraße Nr. 13.**

Eine gesunde Amme vom Lande, die ein gesundes Kind vorzuzeigen hat, weiß nach die **Hebamme Blossfeld** in Döberitz bei Schwaasdorf.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag wird gesucht **Leipzigerstraße Nr. 94, 1 Treppe.**

**Pensionair** finden vom 1. April ab freundliche und billige Aufnahme in der Nähe des Waisenhauses, Mauer-gasse Nr. 13.

**Pension.**

Eltern, die ihre Kinder eine der hiesigen Schulen des Waisenhauses besuchen lassen wollen, finden für dieselben eine treue und liebevolle Aufnahme bei einem Lehrer. Das Nähere ertheilt freundlichst **Herr Ed. Schober** vor dem Klausithor.

**Gesuch.**

Ein junger Mann (Bauhandwerker), im Bureau- und Rechenfach, sowie im Zeichnen u. gut erfahren, sucht Familienverhältnisse halber bald möglichst unter soliden Ansprüchen Stellung. (Derselbe kann auch als Bauaufseher u. fungiren.) Gesäll. Offerten wolle man unter der Chiffre **A. K. No. 3. poste rest. Dürrenberg a/S.** einsehen.

Ein junger Mann aus guter Familie, der Militair gewesen, jetzt aber ganz militairfrei, augenblicklich durch einen Gutverkauf außer Thätigkeit gesetzt ist, sucht eine anderweite Stellung als Verwalter oder Inspector in Thüringen oder der Provinz Sachsen unter der Adresse: **E. K. poste restante Altenburg, im Herzogthum Sachsen-Altenburg.**

Eine in gesehten Jahren stehende Landwirthschafterin, im Molkewesen, Federzucht, so wie ff. Küche ganz perfect, sucht eine Stelle. Näheres ist beim Buchdrucker **Herrn Schmidt** in Querfurt zu erfragen.

**Güter-Angelegenheit!**

Bei beabsichtigten An- und Verkäufen resp. Verpachtungen von Gütern, wo eine solide Vermittlung gewünscht wird, bitte ich um geneigte Aufträge unter der Adresse: **Uttmann König zu Weissenfels a/S.**

Gutes Roggenbrod, Roggen- und Kochmehl ist von jetzt ab stets in bester Qualität bei mir zu haben.

Cönnern, den 1. Februar 1861.

**Herrn Nicolai.**

**Dank.**

Mein unlängst verstorbener Mann, Fleischmeister **C. A. Säun** in Teuchern, war erst kurze Zeit in der **Lübecker Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** versichert, — und schon jetzt erfolgte prompt die Auszahlung des Versicherungs-Capitals.

Ziefgerühr von der fürsorgenden Liebe meines seligen Mannes und in dankbarster Anerkennung gegen die genannte Gesellschaft, fühle ich mich verpflichtet, hierdurch derselben öffentlich meinen innigsten Dank abzustatten. — Dem Publikum aber die Segnungen der Lebens-Versicherung und insbesondere die Theiligung bei der **Lübecker Gesellschaft** aufs Wärmste zu empfehlen.

Teuchern, im Januar 1861.

**Eleonore verwitwete Säun geb. Trebs.**

Einem Wohnung in der Ober-Leipzigerstraße oder der neuen Promenade mit 2 Stuben und 1—2 Kammern wird für eine einzelne Dame gesucht und Offerten entgegen genommen **Leipzigerstraße Nr. 94, 1 Treppe.**

**Anzeige.**

3 Wohnstuben nebst Kammern und mehrerem Gelaß, zu Ostern d. J. zu beziehen, hat zu vermieten und weist nach der Schenkewirth **Alsmuth** zu Radewell.

**Die Winden-Fabrik**

von **J. C. Löffler**, alter Markt 13, offerirt ihr Lager von Fuß-, Wagen- u. Hemmwinden billigt; auch werden Reparaturen jeder Art schnell ausgeführt. Eine Wurstmaschine ist billig zu verkaufen alter Markt Nr. 13. Thürbeschläge zu sehr billigen Preisen bei **J. C. Löffler.**

Einige neue lederne Geschirre von kräftigem Leder, Kumm-Geschirre, Stränge und Aufhalter, sowie einige schon gebrachte; vorzugsweise für Land- und Frachtfuhrwerk. Die Stränge ihrer Länge u. Stärke wegen für Ochsenfuhrwerk in Zuckerrübenereien passend, stehen um feste Preise zum Verkauf bei **A. Ritter & Comp., Garz Nr. 35.**

2 Stück große Vogelbauer (Schweizerhäuser), passend in Gärten, sind zu verkaufen **Leipzigerstraße 7, parterre.**

900 Thlr. werden sogleich oder zum 1. April auf ein Grundstück von dreißigem Werthe gesucht. Das Nähere zu erfahren bei **Eduard Stückrath** in der Expedition d. Zig.

## PIANOFORTES



englischer und deutscher Construction, von vollem, gesangreichen Ton und gefälliger Spielart, empfehlen unter Garantie, zu festen billigen Preisen



**Steingraber & Comp.**  
Barfüßerstrasse Nr. 7.

Ein altes **Violoncelle** mittlerer Grösse, von vorzüglichem Ton und im besten Stande, ist zu verkaufen durch **Steingraber & Comp.**

## Hülsbergs Tannin-Balsam-Seife,

**Radical-Hausmittel** gegen alle Hautkrankheiten, als: Flechten, Finnen, Hautröthe, Skropheln, Geschwüre, Frostbeulen u. u., mit Gebrauchsanweisung unter Garantie ist zu haben bei dem Erfinder **C. G. Hülsberg** in Berlin und im Depot bei Herrn **F. Laage & Co.**, Strohhof, Herrnhofstrasse 11 in Halle a/S.

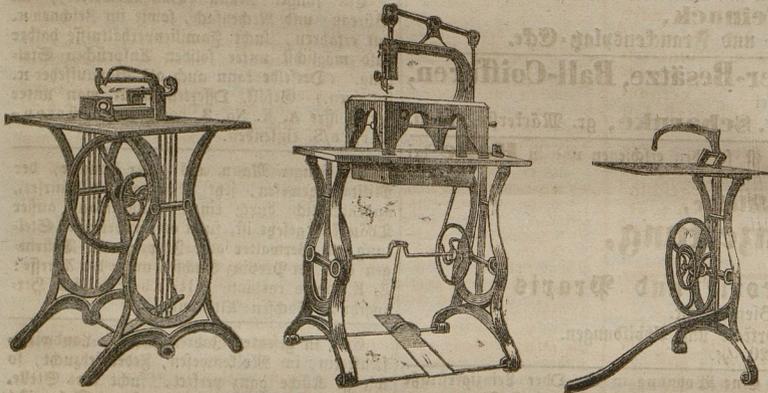
NB. Jedes Pack kostet 10 Sgr. und ist mit C. G. Hülsberg gezeichnet, um Verfälschungen vorzubeugen.

**Regulateure** und **Gold- und Silb. Ancre- und Cylinder-Uhren**, Fabricate der Herren **A. Eppner & Comp.** in Laechu, die ihrer Vorzüglichkeit wegen längst die ehrendste Anerkennung fanden und deren Begehr sich täglich steigert, halte hierdurch bestens empfohlen.

**Herrmann Heil,**  
früher **Gebr. Eppner & Comp.**

Gleichzeitig empfehle mein Lager von **Schweizer Taschenuhren** aller Gattungen, in bester Qualität zu sehr wohlfeilen Preisen bei unbedingter Garantie.

**Herrmann Heil,**  
früher **Gebr. Eppner & Comp.**,  
in **Halle a/S.**, Gr. Ulrichsstraße 1 u. 2.



## Nähmaschinen

zu jeder beliebigen Nadelarbeit empfehle unter Garantie; auch stehe ich bereit, den Unbemittelten deren Anschaffung zu erleichtern.

**Joh. Joseph Foegen, Mechaniker,**  
Mühlporfte Nr. 5.

## Feinstes Eau de Cologne!

aus der Fabrik des Herrn **Johann Maria Farina** in Bonn (Enkel des **Johann Maria Farina**, gegenüber dem Jülich-Platz in Köln) halten die große Flasche à 12 1/2 Sgr., die kleine Flasche à 7 1/2 Sgr., bei Entnahme von Duzend billiger, bestens empfohlen und machen auf endstehendes Gutachten des berühmten Chemikers **Dr. Marquardt** in Bonn aufmerksam:  
„Ich habe dieses kölnische Wasser auf jede mögliche Art, welcher deartige Fabrikate überhaupt zu unterwerfen sind, untersucht und namentlich dasselbe mit einem aus dem Hause **Johann Maria Farina**, gegenüber dem Jülich-Platz in Köln, bezogenen Eau de Cologne verglichen. Mein Urtheil geht nun dahin, daß das von **Hrn. Johann Maria Farina** in Bonn fabricirte Eau de Cologne alle Eigenschaften dieses berühmten Parfüms besitzt und, so viel es bei diesen Fabrikaten möglich ist, dem Eau de Cologne des **Hrn. Johann Maria Farina**, gegenüber dem Jülich-Platz in Köln, so vollkommen gleicht, daß es kaum davon zu unterscheiden ist. Derrorheben muß ich indessen noch, wie mir vielfache Versuche bewiesen, daß die mit dem Bonner Fabrikate besorgten Gegenstände ungleich länger den eigenthümlichen angenehmen Geruch beibehalten, als dies beim kölnischen Fabrikate der Fall war.“

Halle.

**Kersten & Dellmann.**

**Gummischuhe** reparirt schnell bei Garantie **J. Dettner**, gr. Märkerstraße 21.

**Montag früh Speck- und Zwiebel-Kuchen** von frischen Eiern.  
**Hôtel Garni zur Börse.**

Zwei schlichtbare Döfen stehen zu verkaufen in **Holleben Nr. 12.**

Ein 3/4 jähriges Schwein steht zu verkaufen **Ballstraße Nr. 12.**

Täglich frische **Kartoffelschurpe** (gutes Viehgutter) ist noch abzulassen **Oberglauch Nr. 2.**

Bei **Otto Purfürst** (früher **C. Haynel**) in **Leipzig** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Rückert, Dr. L. J., Prof. in Jena.**

## Der Nationalismus.

8° gebestet 1 Rthl 10 Sgr.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Crystallgläsern,

## Barometer

in den geschmackvollsten Formen.

## Fernröhre u. Operngucker

in vorzüglicher Güte,

## Thermometer

in 60 verschiedenen Sorten von 7 1/2 Sgr. — 2 Rthl.

## Alkoholometer u. Aeraometer

zu den verschiedensten Zwecken,

## Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten,

## Protzens Kupferschablonen

zum Vorzeichnen der Wäse und für Kinder, empfehlen wir Alles zu den billigsten Preisen.

## Paul Colla & Co.,

gr. Schlamm 10. Werkstatte für mathem., physik. u. optische Instr.

## Gesichtsmasken

en gros u. en detail, Perlen u. Zinnschmuck empf.

**C. F. Ritter.**

Feinste rothe u. blaue Karminintinte à Flasche 4 Sgr. bei **Carl Haring**, Brüderstraße 16.

**Wiener Puzpulver** in Packeten à 2 u. 1 Sgr. Zu haben bei **C. Haring**, Brüderstr. Nr. 16.

## Das beste, seit 25 Jahren erprobte Frost-Heilmittel

versendet à Fl. 10 und 15 Sgr. **Dr. Graef** in **Soemmerda.**

**Bruchbandagen** jeder Art bei **Fr. Lange.**

## Eisen-Verkauf.

Eine große Quantität **Schmiedeeisen** (circa noch 200 Centner zu herabgesetzten Preisen) in großen Beschlagen für Schmiede, in kleinen (Beschlagen) für andere Eisenarbeiter, **Schrauben, Bolzen, Ketten, Sattler-schnallen**, so wie eine Anzahl **eiserne neue und alte Achsen**, leichte und schwerere, stehen zur Auswahl gegen feste Preise zum Verkauf bei

**A. Ritter & Comp.,** Harz Nr. 35.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf bei **Hartick** in **Bagarig.**

## Theater-Anfrage.

**Hr. Müller: Geißelbrecht** wird freundlich gebeten, frühzeitig anzuzeigen, an welchem Tage in nächster Woche zu dessen Benefiz die Oper: „Das Donaubweibchen“, gegeben wird.

Mehrere Theaterfreunde der Umgegend.

## Vorschuß-Verein zu Wettin.

Außerordentliche Generalversammlung **Mittwoch den 6. Februar d. J. Abends halb acht Uhr** im **Weichelt'schen Locale.**

Der Vorstand.

## Landwirthschaftlicher Verein zu Stumsdorf.

Freitag den 8. Februar Versammlung.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend 5 Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden Knaben erfreut.

Halle, den 1. Februar 1861.

**Dr. Wiegand** und Frau.

Herzlichen Dank für alle Zeichen der Liebe und Theilnahme während der Krankheit, sowie bei dem Begräbniß meines Sohnes!

Hort, den 1. Febr. 1861.

**Schlummer, P.**

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Verkefährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 10 Sgr.  
Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 29.

Halle, Sonntag den 3. Februar  
Hierzu eine Beilage.

1861.

## Deutschland.

Berlin, d. 1. Februar. Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht folgende Ordens-Verleihungen: Das Kreuz der Groß-Komthure des Königl. Hausordens von Hohenzollern in Brillanten: dem inzwischen verstorbenen General v. Gerlach; dasselbe (ohne Brillanten): dem General-Lieutenant v. Willisen, dem Grafen Keller, dem Geh. Kabinet-Rath Mlaire. Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern und Eichenlaub in Brillanten: dem General-Stabsarzt Dr. Grimm; die 2. Klasse desselben Ordens mit Eichenlaub: dem Flügel-Adjutanten Obersten v. Schlegell und dem Geh. Kammerier Schoening. Das Kreuz der Komthure des Königl. Hausordens von Hohenzollern: den General-Lieutenants v. Brauchitsch und v. Bonin, dem Dr. Boeger, dem Ober-Hofmeister v. Doenhoff, dem Kammerherrn Fink von Finkenhein, den Freiherren v. Caniz und Dallwig, dem Wirkl. Geh. Dber-Reg.-Rath Costenoble, dem Hofprediger Smetlage; das Kreuz der Ritter desselben Ordens erhielt u. a. der Stabsarzt Dr. Cammerer, den Adler der Ritter: Hofprediger Heym.

Berlin, d. 1. Februar. In der heutigen Sitzung des Hauses der Abgeordneten theilte der Präsident mit, daß die Bergwerks-Kommission gewählt sei und sich konstituiert habe. Abg. Pinder ist Vorsitzender, Harkort dessen Stellvertreter, Karsten Schriftführer. Der Antrag des Abg. Lieg, in Betreff der Mennoniten, wird der Justiz-Kommission überwiesen. Die Abgg. Müller (Demmin) und Reichenheim übergeben einen Gewerbe-Gesetz-Entwurf mit Motiven. Er wird der Kommission für Handel und Gewerbe, verstärkt durch sieben Mitglieder, überwiesen. — Ein Antrag des Abg. Rohden und Genossen, betreffend die Anwendung des Stempels bei Verträgen, geht an die vereinigte Finanz- und Justiz-Kommission. — Abg. Rohden zieht aus geschäftlichen Rücksichten seinen Antrag auf Bildung einer Kommission mit Vertretung der Provinzen für die Grundsteuer zurück. — Es folgen Wahlprüfungen. Dieselben werden auf Antrag des Ministers des Innern von der Tagesordnung abgesetzt, weil er ein diese Wahlen betreffendes Schreiben an den Präsidenten gerichtet, welches noch nicht in dessen Hände gelangt ist. — Dem Antrage der Geschäfts-Ordnungs-Kommission gemäß, erklärt das Haus ohne Diskussion das Mandat des Abg. v. Bonin (Genthin) durch seinen Wiedereintritt in den activen Staatsdienst für erloschen.

Mit dem Bessler'schen Adressentwurf ist eigentlich Niemand recht zufrieden; die Spener'sche Zeitung nicht, auch nicht die Kreuzzeitung, und noch viel weniger die entschieden liberalen Blätter, wie u. a. die „National-Zeitung“. — In Abgeordnetenkreisen weiß man bis jetzt, daß ein polnisches und; zwei von der Fraktion Vinde ausgehende Amendements zu dem Adressentwurf eingebracht werden sollen, von denen das eine sich auf die Deutschen Angelegenheiten bezieht. Schon heute sind übrigens zu den Tribünen keine Karten für Montag zu haben.

Auch die Einbringung eines Gesetzes bezüglich der Kompetenzkonflikte ist neuerdings wieder zweifelhaft geworden. Von einem Gesetzentwurf wegen der Nichtigkeits-Instanz hat man Abstand genommen. Dagegen ist aus dem Justizministerium zu erwarten ein Gesetz wegen Abänderung der Eidesformel resp. Einführung einer allgemeinen Eidesformel, sowie der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Pensions-Verhältnisse der Civilbeamten. Nach letzterem soll künftig die Steigerung der Pensions-Quote nicht, wie bisher alle 5 Jahre, sondern alljährlich eintreten. Es soll ferner der seitherige Abzug von  $\frac{1}{12}$  der Jahresrate bei Gehaltsverbesserungen künftig wegsfallen. Endlich sollen, was das Erheblichste ist, künftig überhaupt keine Abzüge vom Gehalt für den Pensionsfond mehr stattfinden, die sogenannten Pensionsbeiträge also ganz in Wegfall kommen.

Die „A. A. Z.“ erzählt: Am Sonnabend Abend sollte die letzte Sitzung der Adress-Kommission stattfinden, um die Schlussredaktion vor-



Für die Predigt, welche am Sonntage Invocavit, den 17. Februar, zum Gedächtniß des verstorbenen Königs in allen Kirchen des Landes gehalten werden soll, sind, der „E. Z.“ zufolge, die Worte im Co. Matthäi 10, Vers 32: „Wer Mich bekennet vor den Menschen, den will Ich bekennen vor Meinem himmlischen Vater!“ zum Text bestimmt.

Der Prinz Carl v. Baiern trifft am 3. Vormittags auf Sanssouci zu mehrtägigem Besuche ein.

Das früher erwähnte Schreiben des Handwerkervereins zu Suben in Betreff der Angelegenheit der Schillerstatue ist gestern auch der Stadtverordneten-Versammlung zur Kenntnisnahme vorgelegt worden. Der Referent der Sache, Stadtv. Dr. Birchow, fügte einer historischen Darlegung der seither von der Versammlung in der Denkmals-Angelegenheit gefassten Beschlüsse hinzu, daß nach dem letzten Beschlusse die Sache gegenwärtig der Entscheidung Sr. Maj. des Königs harre, der Magistrat aber neuerdings bei dem Minister des Innern um Beschleunigung nachgesucht habe.

Die Auflagen der berliner Zeitungen stellen sich im ersten Quartal dieses Jahres in runden Zahlen wie folgt: Volkszeitung 26,200, Vossische Zeitung 13,000, National-Zeitung 8600, Neue Preussische Zeitung 7600, Publizist 7800, Spener'sche Zeitung 5500, Gerichts-Zeitung 5500, Preussische Zeitung 2000 Exemplare. Die Auflage des Kladderadatsch ist gegenwärtig 36,000.

Was die Verhandlungen betrifft, die hier in Betreff der Revision der Bundes-Kriegsverfassung gepflogen werden, so will es damit trotz der kriegerischen Ausichten nicht recht vorwärts. Die Beden-

anson ein vom  
en, dringender  
ag hatte darauf  
iß des Königs  
at der Minister  
um seine Ent-  
atow ihm fol-  
eisse scharfe An-  
mission, theils  
wegen der Mi-  
ung scheint zu  
Sonntag Abend  
terkombination,  
Graf v. Schwere-  
rium des In-  
r. Camphausen  
ndern Minister  
n die Differen-

eingegangenen  
niefigen Rechts-  
um die „Wie-  
die Schmutze-  
vor einem Drei-  
ert die „bring-  
durch dasselbe  
richte nicht zu  
nziösen Erörter-  
ungen werden  
von dem be-  
eine Reform  
das Abgeord-  
abin abändern,  
n deren Stelle